

2 Nullrunden? Ohne uns!

Ein Skandal: Die Arbeitgeber wollen 2009 und 2010 keinen Cent mehr Lohn zahlen. Es sei denn, die IG Metall akzeptiert Kürzungen beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld.



> Düsseldorf, 9. November: In der zweiten Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Polstermöbelindustrie Westfalen/Lippe macht der Arbeitgeberverband zwei Alternativvorschläge.

> Entweder keine Lohnerhöhung in diesem und im nächsten Jahr – und

beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld beispielsweise bleibt alles, wie es ist.

> Oder es gibt 2010 eine Lohnerhöhung, aber dafür an anderer Stelle ein paar Verschlechterungen – weniger Urlaub, weniger Urlaubs- und Weihnachtsgeld, keine Überstunden-

zuschläge, keine Wechselrichtzulage.

Beide Vorschläge sind unannehmbar. Die IG Metall hat sie abgelehnt. Wir bleiben bei unserer Forderung nach 5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Denn die wirtschaftliche Lage gibt eine Einkommenserhöhung her, trotz Krise. Siehe Holz- und Kunststoffverarbeitung, dort erhalten die Beschäftigten 3,2 Prozent mehr Geld.

2010 geht's weiter

Die dritte Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Polstermöbelindustrie Westfalen/Lippe findet am 17. März 2010 statt.

DEINE MEINUNG IST GEFRAGT

Die Arbeitgeber wollen uns für dumm verkaufen: Mehr Lohn soll's nur geben, wenn wir Kürzungen beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld hinnehmen. Das ist ein Nullsummenspiel, die eine Hand gibt, die andere nimmt. Im Endeffekt sollen wir unsere Lohnerhöhung selbst finanzieren. Keine gute Idee, finde ich.

Trotzdem werden die Arbeitgeber sie uns in der dritten Tarifverhandlung wieder auf-tischen – jede Wette.

Es sei denn, ihr – die Beschäftigten – macht ihnen klar, dass ihr mehr erwartet als Nullrunden.

Wir bekommen nichts geschenkt. Lohnforderungen müssen durchgesetzt werden; sie brauchen Belegschaften, die hinter ihnen stehen. Und dies ihrem Chef deutlich machen. In jedem Betrieb. Wie? Unserer Phantasie sind – bis hin zum Warnstreik – keine Grenzen gesetzt.

Diskutiert darüber im Kollegenkreis, auf Mitglieder- und Betriebsversammlungen. Bis zur nächsten Tarifverhandlung ist viel Zeit. Nutzen wir sie!



Helga Schwarz-Schumann,
Verhandlungsführerin
der IG Metall NRW

WEIHNACHTSGELD IN GEFAHR

Der Arbeitgeberverband hat den Tarifvertrag zum Weihnachtsgeld zum 31. Dezember 2009 gekündigt. Was bedeutet das? IG Metall-Mitglieder müssen nichts befürchten, sie erhalten auch künftig Weihnachtsgeld. Denn jeder gekündigte Tarif-

vertrag wirkt nach, bis ein neuer abgeschlossen ist. Wer aber nicht gewerkschaftlich organisiert ist, hat keinen Anspruch aufs Weihnachtsgeld.

Es sei denn, er tritt bis zum 31. Dezember der IG Metall bei.



Stimmen aus den Betrieben

VON UNS GIBT'S NICHTS MEHR

„Wir haben jahrelang auf Teile vom Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichtet. Was hat's gebracht? Im Frühjahr sind 104 Beschäftigte entlassen worden, die Belegschaft ist um ein Drittel geschrumpft. Nein, von uns gibt's nicht mehr. Warum auch? Wir haben gut zu tun, arbeiten zurzeit sogar 40 Wochenstunden. Falls nötig mobilisieren wir die Kollegen gegen die Arbeitgeberforderungen. Die Leute sind stinkig.“



Jürgen Korte, Betriebsratsvorsitzender der Elastoform Polstermöbel GmbH & Co. KG, Duisburg

ZURÜCK ZUM FLÄCHENTARIFVERTRAG!

„Wir sind schon im März zur 40-Stunden-Woche verknackt worden. Die Firmenleitung hat die Angst der Leute, arbeitslos zu werden, ausgenutzt und ihnen neue Arbeitsverträge abgepresst. Im September kam's noch schlimmer: Gepade ist aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten – und seitdem haben wir keinen Anspruch auf eine Tarifierhöhung mehr. Das alles drückt gewaltig auf die Stimmung, zumal wir in Kurzarbeit sind. Trotzdem pochen wir in allen Gesprächen mit der Geschäftsführung darauf: Wir wollen, dass der Flächentarifvertrag auch für uns wieder gilt!“



Karola Morfeld, Mitglied des Betriebsrats von Gepade Polstermöbel Pamme GmbH & Co. KG, Delbrück bei Paderborn

WIR HABEN NICHTS ZU VERSCHENKEN



„Der Tenor in der Belegschaft ist eindeutig: Wir haben nichts zu verschenken – weder vom Urlaubs- noch vom Weihnachtsgeld. Auch wenn viele Kolleginnen und Kollegen Angst um ihren Arbeitsplatz haben – wir stecken den Kopf nicht in den Sand, wir werden Flagge zeigen. Auch der Letzte muss begreifen, wie ernst die Lage ist. Die Arbeitgeberseite darf sich mit ihren Horrorforderungen nicht durchsetzen.“

Friedel Sanne, Mitglied des Betriebsrats der Frommholz GmbH & Co. KG, Spenge bei Herford

LOHNKOSTEN SIND NICHT DAS WICHTIGSTE

„In der Tarifverhandlung haben die Arbeitgeber mit der – billigeren – Konkurrenz aus Oberfranken argumentiert. Ja, die bayerische Polstermöbelindustrie zahlt geringere Löhne, schon immer. Aber nicht deshalb steht sie relativ gut da. Für den Erfolg dieser Firmen sind ganz andere Faktoren entscheidend: gute Kapitalausstattung, innovative Produkte, modernes Design und Marketing.“



Toni Engberding, Tarifexperte für die Holz- und Kunststoffbranche beim IG Metall-Vorstand in Frankfurt/Main

ARBEITGEBER VERLANGEN ZU VIEL



„Wir bekommen nur das Mindeste an Weihnachtsgeld, was tariflich erlaubt ist – 37,5 Prozent vom Monatseinkommen. Und davon sollen wir noch etwas abgeben? Das ist zu viel verlangt. Wir arbeiten fast durchgehend 40 Stunden in der Woche und oft genug samstags, unsere Arbeitszeitkonten sind alle im Plus. Deshalb ist völlig unbegreiflich, warum wir auf Einkommen verzichten sollen. Das versteht niemand.“

Hannelore Burchert, Betriebsratsvorsitzende von Benze GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz bei Oelde

Mitglied werden und Anspruch auf Weihnachtsgeld sichern

BEITRITTSERKLÄRUNG

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Mail: _____

Bruttolohn: _____ Branche: _____ Firma: _____

Kontonr.: _____ Bankleitzahl: _____ Bank: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte bei der örtlichen IG Metall bzw. den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb abgeben.

www.igmetall.de



- Herr Frau
- Arbeiter(in)
- Angestellte(r)
- Auszubildende(r)
1. Ausbildungsjahr
2. Ausbildungsjahr
3. Ausbildungsjahr
4. Ausbildungsjahr

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.